

## Eine gute finanzielle Lage

**Faoug / Gemeindepräsidentin Martine Herrmann präsentierte den Rechnungsabschluss 2014, der einen Ertragsüberschuss von 26 000 Franken ausweist. François Cornaz trat nach vier Jahren als Präsident des Generalrates zurück. Als Nachfolger wurde Patrick Thévoz gewählt.**

Der Aufwand der Jahresrechnung 2014 beläuft sich auf 3 849 228 und der Ertrag auf 3 876 137 Franken. Das Budget 2014 sah einen Ertragsüberschuss von 5190 Franken vor, die Rechnung weist 26 000 Franken aus. Die Steuereinnahmen sind gegenüber dem Budget um 79 000 Franken höher ausgefallen. Dank der Landverkäufe im Betrag von 627 575 Franken weisen die Finanzen der Gemeinde eine Eigenfinanzierungsmarge von total 831 309 Franken aus. Die Differenz zwischen dem Betrag von 831 309 Franken und den Netto-Investitionen von 210 190 Franken beträgt 621 119 Franken. Um diesen Betrag reduzierten sich die Schulden der Gemeinde.

### Verschuldung reduziert

Per Ende 2014 lag die Verschuldung pro Kopf bei 5291 Franken. Im Vorjahr betrug diese 6247 Franken. Die Netto-Pro-Kopf-Verschuldung betrug auf Ende des letzten Jahres 2385 Franken, im Vorjahr noch 3236 Franken. Die gegenwärtige Pro-Kopf-Verschuldung liegt mit 5291 Franken leicht über dem Kantonsdurchschnitt, die Stadt Lausanne nicht eingerechnet. Gemeinderat Marc Ursenbacher bestätigte, dass auch die Gemeinde Faoug, wie drei viertel aller Gemeinden im Kanton Waadt, Land auszonieren müssen. «Die Gemeinde hat bereits das im Jahr 2008 für das Jahr 2020 geplante Wachstum erreicht», informierte Ursenbacher. Die Zahlen hätten jedoch unterdessen geändert. Er war auch der Meinung, dass eine solidarische Haltung gegenüber der Hauptstadt Lausanne eingenommen werden sollte. Landenteignungen seien kein geeignetes Mittel. Diese würden nur Kosten für die Gemeinde nach sich ziehen.

### Wahlen

Die Anwesenden wählten Markus Kohler zum Vize-Präsidenten des Büros des Generalrates und Sonia Riner als zweite Vize-Präsidentin. Die Baukommission besteht neu aus Heinz Herrmann (Präsident), Jérôme Laverrière, Roland Ledergerber, Martine Kaufmann-Perregaux und Michaël Krenger. Ersatzmitglieder sind Josiane Kohler und Eric Fankhauser. Die Finanzkommission setzt sich neu aus Roland Tacheron (Präsident), Yves Mischler, Markus Kohler, Laetitia Kohler, Rolf Hotz und den Ersatzmitgliedern Olivier Ursenbacher und Sylvain Carrard zusammen. tb

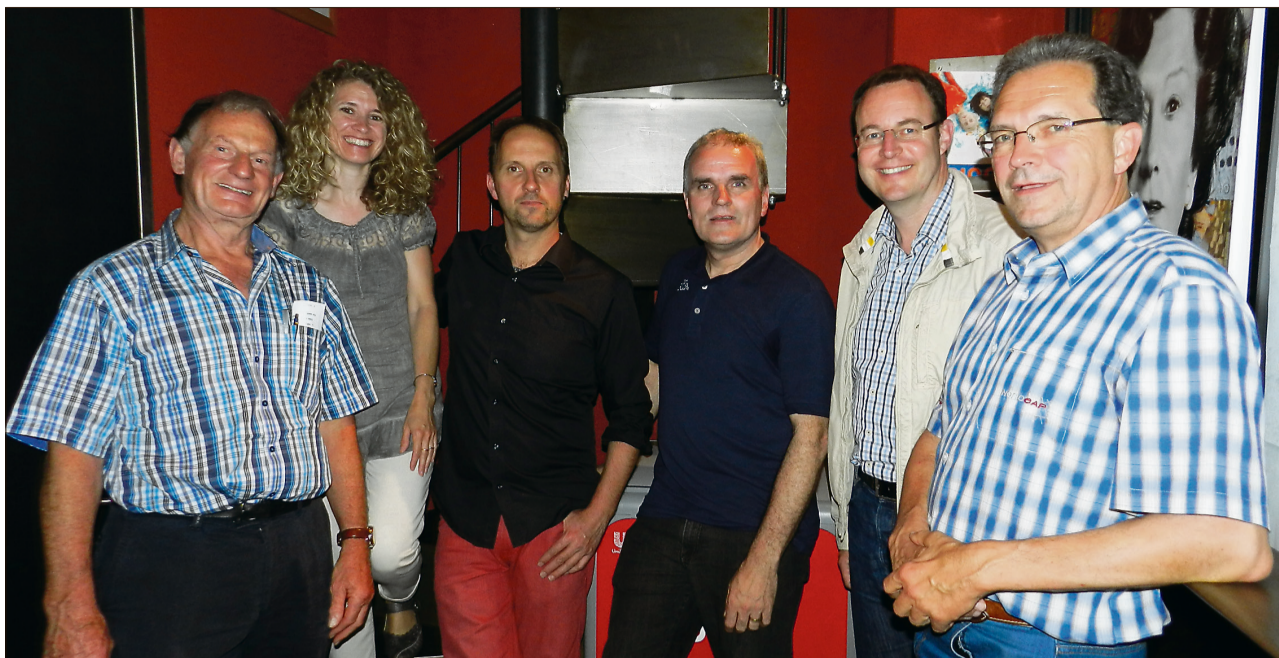
## Der Fotoclub Saia heisst neu Fotoclub Murten

**Murten / Der Fotoclub Saia hat einen neuen Namen: Fotoclub Murten. Der Verein möchte damit verdeutlichen, dass die Mitgliedschaft allen Fotografie-Interessierten offensteht.**

Am Montagabend gab es im Kino Le Cinéma in Murten etwas zu feiern: die Umbenennung des Fotoclubs Saia in Fotoclub Murten. «Wir wollen mit dem neuen Namen zeigen, dass der Fotoclub für alle offen ist, die gerne fotografieren», sagte der frischgebackene Co-Präsident Hans Zürcher an der Veranstaltung. Der Verein wurde 1958 durch Mitarbeiter der Saia gegründet. Die Mitgliedschaft war schon vor der Namensänderung für externe Mitglieder möglich. «Das wussten jedoch viele nicht», so Zürcher zum Murtenbieter.

### Kein Platz blieb leer

Um die Neugründung des Vereins zu feiern, zeigten rund ein Dutzend Mitglieder und Gäste des Fotoclubs ihre besten Bilder des letzten Jahres. Bisher fand das «Best-of»-Event jeweils einmal pro Jahr intern statt. Das öffentliche Event war ein grosser Erfolg: Fast kein Platz blieb im Kinosaal leer. «Die Besucher waren interessiert», freute sich Zürcher auch über die gute Stimmung beim Apéro. Im Kinosaal wurde eine grosse Bandbreite an Bildern präsentiert. So viele Fotografen, so viele Facetten der Fotografie: Porträts, Konzertbilder, tagebuchartige Erinnerungen,



Der neue Vorstand: (v.l.) Hans Zürcher (Co-Präsident), Barbara Krieg (Sekretärin), Stefan Jallard (Moderator des «Best of»-Events), Markus Buess (Co-Präsident), Denis Beyeler und Arno Kloiber. Es fehlt: Etienne Bapst (Kassier).

Fotos aus den Bereichen Technik, Architektur oder Natur. Der jüngste Teilnehmer war 16 Jahre alt, der älteste im Pensionsalter. «Wir freuen uns über die jungen Teilnehmer», so Zürcher. Unter diesen waren etwa die 18-jährige Ilaria Merli und der 17-jährige Robin Beglinger. «Ich fotografiere seit rund fünf Jahren», so Beglinger. Mit viel Fingerspitzengefühl fingen die beiden besondere Momente und Stimmungen ein – manchmal sogar im eigenen Garten.

Nebst einem neuen Namen erhielt der Verein neue Statuten – und einen neuen Vorstand. Seit März teilen sich Hans Zürcher und Markus Buess das Präsidentenamt. Zuvor hatte es Arno Kloiber über 20 Jahre inne. Der Fotoclub bleibt immer noch mit Honeywell, Saia Burgess Controls und Johnson Electric verbunden: Etwa dürfen die Clubmitglieder Räumlichkeiten des Unternehmens nutzen. Als Gegenleistung steht der Verein den Fir-

men zum Fotografieren zur Verfügung. Fünf Anlässe beinhaltet das Jahresprogramm, darunter ein Postenlauf. Die Mitglieder fotografieren dabei vom gleichen Punkt aus. «Jeder fotografiert ganz andere, von anderen unentdeckte Details», so Zürcher. Den Jahreshöhepunkt bildet jeweils der Fotowettbewerb. Das aktuelle Thema: Feuer. Als nächstes steht am 26. Juni ein geselliger Fotohock mit Bräteln an. ea  
www.fotoclub-murten.ch

## «Hacking ist eine Dienstleistung geworden»

**Liebstorf / Die Kader aus KMU, Verwaltung und Politik aus dem Seebzirk trafen sich am Dienstag in Liebstorf zum vierten KMU Forum See. Das Leitthema: Chancen und Gefahren der modernen Kommunikation.**

Über 200 Gäste trafen sich am Dienstagabend beim KMU Forum See in Liebstorf. «Nach den Leitthemen der vorherigen Jahre «Pioniere», «Spitzenleistungen» und «Fit für den Erfolg» widmete sich das Forum dieses Jahr dem Thema «Chancen und Gefahren der modernen Kommunikation».

### «Fürs Einbrechen bezahlt»

Drei Referate standen auf dem Programm. Den Anfang machte der IT-Security-Spezialist und Dozent Mathias Gut mit seinem Vortrag «Chancen und Gefahren der modernen Kommunikation: Im Visier der kriminellen Hacker und Datenspieler». «Cyberangriffe werden immer gezielter», so Gut. Über 1000 Angriffe pro Tag würden Schäden in Millionenhöhe verursachen. «Hacking ist eine Dienstleistung geworden.» Es ginge nicht mehr lang, bis die Börsenkurse gehackt würden. Sicherheit müsse offensiv betrachtet werden. Antivirenprogramme und



(v.l.) Urs Bratschi (Veranstalter) mit den Referenten Cindy Eggs, Andreas Wisler und Mathias Gut in der Festhalle des Feldschessens in Liebstorf

eine Firewall seien zwar immer noch nötig, doch man dürfe sich nicht allein auf diese verlassen. «Hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht mehr.» Ein sicherer Internetbrowser sei unter anderem wichtig, ebenfalls erweiterte Einstellungen, wie zum Beispiel eine erweiterte Firewall. Zum Abschluss demonstrierte er, wie ein Hacker vor-

geht. Der zweite Referent, Andreas Wisler, prüft unter anderem Computersysteme von Firmen, indem er wie ein Hacker vorgeht. «Ich werde fürs Einbrechen bezahlt», sagte der IT-Spezialist lachend. Er betonte, dass jeder als Opfer von Cyberkriminellen interessant sei. «Wer ist schon an meinen Daten interessiert?», fragte sich manch

einer. Doch dies sei die falsche Denkweise. Jeder Computer sei für einen Hacker interessant, etwa zum Weiterverbreiten von schädlichen Programmen. «Mittlerweile wird mehr Geld mit Cyberkriminalität als mit dem Drogenhandel verdient.» Am gefährlichsten sei heutzutage der Besuch von Blogs oder Seiten, die per Webhosting erstellt werden. «Diese werden einmal erstellt, und dann nie mehr gepflegt.» Ebenfalls rate er unter anderem davon ab, vertrauliche Daten auf der Dropbox zu speichern. Essentiell sei es etwa, die Software stets zu aktualisieren. «Und nicht auf alles draufklicken.» Und last but not least: zur Sicherheit regelmässig Backups erstellen.

Cindy Eggs, Dozentin für Social Media an der Fernfachhochschule Schweiz, zeigte in ihrem Referat auf, wie Unternehmen soziale Medien für die Kundenbindung nutzen können. Der Kunde sei kritisch, wolle Informationen, so Eggs. «Auch Fotos sind sehr beliebt.» 60 Prozent der KMU nutzten bereits ein soziales Medium.

Zum Abschluss der Veranstaltung zeigte der «Erfinder» Stefan Heuss, bekannt aus Giacobbo/Müller, seine nicht ganz ernst gemeinten Maschinen und Geräte. ea

ANZEIGE



# Gartenmöbel

## Riesige Lounge-Auswahl.

Neuheiten und bewährte Klassiker auf über 2400 m<sup>2</sup>.

**BEGA**  
Gartenmöbel-Center

Worb bega-gartenmoebel.ch  
Bollstrasse 28, Tel. 031 839 81 00  
Di - Fr 10 - 12, 13.30 - 18.30; Sa 9 - 17 Uhr

